

Ontische ZWISCHEN-Relationen

1. Als Zusammenfassung der Vorgängerstudien (Toth 2015a-c) ergibt sich:

1.1. Die metasemiotischen Bezeichnungen der ontischen VOR-/HINTER-Relationen koinzidieren nicht mit den ontischen AUßEN-/INNEN-Relationen, vgl.

(1.a) vor dem Fenster — hinter dem Fenster

(1.b) außerhalb des Fensters — *innerhalb des Fensters

1.2. Die metasemiotischen Bezeichnungen für AN- und BEI-Relationen sind indifferent für die ontische Differenz von AUßEN und INNEN, nicht aber für die Differenz zwischen System und Umgebung, vgl.

(1.a) ? Die Bank steht am Haus.	}	AUßEN
(1.b) *Die Bank steht beim Haus.		
(1.c) Die Bank steht vor dem Haus.		
(2.a) *Die Bank steht am Haus.	}	INNEN
(2.b) *Die Bank steht beim Haus.		
(2.c) *Die Bank steht hinter dem Haus.		
(2.d) Die Bank steht im Haus.		

Eine ganz andere Differenz als die Nicht-Kongruenz der metasemiotischen Bezeichnungen für die systemtheoretischen Differenzen zwischen AUßEN und INNEN sowie zwischen System und Umgebung liegt bei den im folgenden zu untersuchenden ontischen ZWISCHEN-Relationen vor, die nur in einer stark restringierten Anzahl von Fällen auch metasemiotisch als zwischen-Relation bezeichnet werden können. Zur im folgenden vorausgesetzten Raumsemiotik vgl. Bense/Walther (1973, S. 80).

2.1. ZWISCHEN bei raumsemiotisch symbolischen Relationen

(1.a) ??Die Bäume stehen zwischen dem Haus und der Hecke.

(1.b) *Die Bäume stehen zwischen den Balkonen und der Hecke

(1.c) Die Bäume stehen im Garten.



Schürgistr. 69, 8051 Zürich

Der Grund für die Ungrammatizität von (1.a) und (1.b) liegt offenbar in der S-U-Grenze. Balkone sind Adsysteme und damit selbst von ihren Referenzsystemen abhängig. Die Hecke ist weder System, noch Umgebung, sondern der topologische Abschluß beider, deshalb ist auch (1.a) weniger ungrammatisch als (1.b). Ferner verhindert die Hecke als Abschluß auch etwa die Grammatizität eines Satzes wie: *Die Kinder spielen zwischen Hauswand und Hecke. Sobald die S-U-Grenze feststeht und damit also feststeht, was S und was U ist, kann man nur sagen: Die Kinder spielen im Garten.

2.2. ZWISCHEN bei raumsemiotisch indexikalischen Relationen

Ganz anders verhält es sich dort, wo es sich um Transiträume, d.h. um raumsemiotische Abbildungen handelt, denn in diesem Fall zählen keine teilsystemischen Differenzen wie z.B. diejenigen zwischen Eingang, Vestibül

und Treppenhaus, und ferner auch nicht ZWISCHEN-Relationen in sämtlichen drei Raumdimensionen, sondern lediglich diejenige zwischen horizontaler Domäne und Codomäne, die also nicht nur den Blickwinkel des Beobachtersubjektes, sondern vor allem die ontische Lage der durch Transiträume aufeinander abgebildeten Teilsysteme bezeichnet.

(2.a) Das Vestibül befindet sich zwischen Eingang und Treppenhaus.

(2.b) *Das Vestibül befindet sich zwischen den seitlichen Wänden.

(2.c) *Das Vestibül befindet sich zwischen Boden und Decke.



Hofackerstr. 15, 8032 Zürich

2.3. ZWISCHEN bei raumsemiotisch iconischen Relationen

Handelt es sich weder um repertoirielle Symbole wie bei Gärten und weiteren Umgebungen, noch um abbildungstheoretische Indizes wie bei Vestibülen Treppenhäusern und Korridoren, sondern um verkleinerte iconische Kopien des jeweiligen Systems, d.h. um Teilsysteme, dann werden sämtliche metasemiotischen zwischen-Relationen als Bezeichnungen der ontischen ZWISCHEN-Relationen ungrammatisch.

(1.a) *Der Roller steht zwischen der Küche.

(1.b) ??Der Roller steht zwischen Herd und Spüle.

(1.c) Der Roller steht in der Küche.



Himmeristr. o.N., 8052 Zürich

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Ontische NEBEN-Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Ontische VOR-/HINTER-Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Ontische AN-/BEI-Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

29.4.2015